STECKBRIEF GEOTOURISTISCHES OBJEKT

Frauensteigfels Buchenbach

Status:
Typ: Aussichtspunkte -> Sonstiger Aussichtspunkt

Land-/Stadtkreis: Breisgau-Hochschwarzwald
Gemeinde: Buchenbach
Gemarkung:

TK25-Nr.:

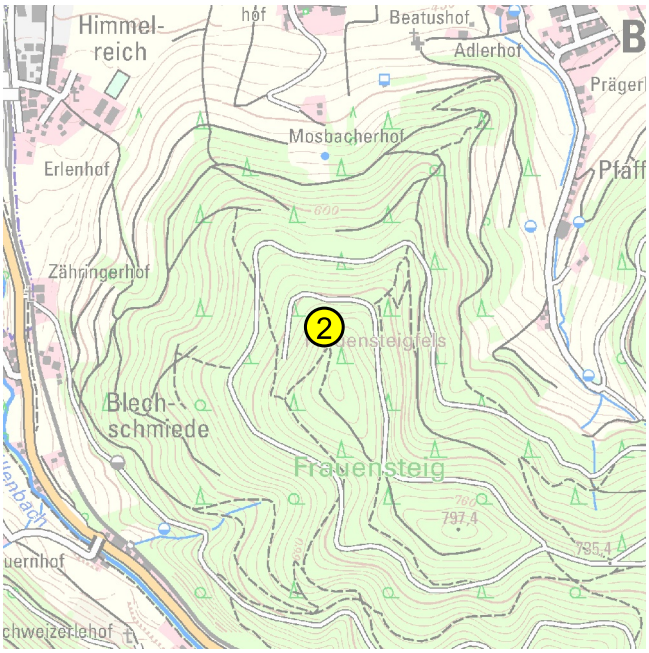
Ost/Nord-Werte: 425550 / 5311570
ETRS89 UTM32

Literatur:

Groschopf et al. (1996)

Beschreibung:

Der Frauensteigfels (773 m NN) liegt im Grundgebirgs-Schwarzwald westlich von Freiburg. Es bietet sich von dort eine weite Aussicht nach Westen durch das Dreisamtal. Das Tal ist hier bis zu 3 km breit und wird auch als Zartener Becken bezeichnet. Es bildet den Grenzbereich zwischen Mittlerem Schwarzwald und Südschwarzwald. Im Hintergrund, bei Freiburg, verengt sich das Tal wieder auf kurzer Strecke, bevor es mit einem breiten Schwemmfächer in die Oberrheinebene mündet. Hinter der Dunstglocke sind ganz im Hintergrund noch die Vogesen zu erkennen. Am linken Bildrand blickt man nach Südwesten. Im Hintergrund ist dort der Hundsrücken (1234 m NN), ein Ausläufer des Schauinslands, zu sehen. Davor quert das Bruggatal, das bei Kirchzarten ins Zartener Becken einmündet. Der Bergzug auf der rechten Talseite wird ganz hinten, in der Bildmitte, durch den Rosskopf (737 m NN) und rechts, im Norden, durch den Kandel (1242 m NN) markiert. Ins Zartener Becken münden rechts das Ibental und weiter hinten, bei Stegen, das Eschbachtal ein. Das Bergland in der Umrahmung des Zartener Beckens ist überwiegend aus Gneis und gneisähnlichen Gesteinen aufgebaut. Der Frauensteigfelsen am rechten Bildrand ist eine Bildung aus hartem Flasergneis.Das Becken ist in einem tektonischen Graben entstanden, in dem sich die von Norden, Süden und Osten zuströmenden Gewässer bündelten und das Kristallingestein erodierten. Eine Rolle spielte dabei wohl auch, dass die Gesteine in diesem Bereich besonders intensiv zersetzt und leicht ausräumbar waren (Groschopf et al., 1996). Während des Eiszeitalters haben die Schmelzwasserflüsse große Mengen an Kies und Geröll im Zartener Becken abgelagert, das heute einen wichtigen Grundwasserspeicher darstellt. Auf den über den Auen gelegenen ackerbaulich genutzten Niederterrassen sind die groben Geröllablagerungen von einer 3–6 dm mächtigen lösslehmhaltigen Deckschicht überlagert.



© Regierungspräsidium Freiburg - Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau